

**Niederschrift**

Gremium	Sitzung - K/006(VI)/15			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Kulturausschuss	Mittwoch,  18.02.2015	Stadtarchiv Magdeburg Mittagstr. 16	16:30Uhr	18:30Uhr

**Tagesordnung:**

**Öffentliche Sitzung**

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift vom 10.12.14
- 4 Rundgang und Informationen zum Archiv
- 5 Kein Sommertheater auf dem Domplatz A0168/14
- 5.1 Kein Sommertheater auf dem Domplatz S0001/15
- 6 Abrechnung Kaiser - Otto - Fest 2014 I0318/14
- 7 Verschiedenes

Anwesend:

**Vorsitzende/r**

Müller, Oliver

**Mitglieder des Gremiums**

Schumann, Andreas

Schumann, Carola

Hausmann, Christian

Meyer, Steffi

Herbst, Sören Ulrich

**Sachkundige Einwohner/innen**

Brüning, Dagmar

Schubert, Petra

Schulz, Lisa

**Geschäftsführung**

Hertel, Silvia

**Mitglieder des Gremiums**

Nowotny, Andrea

i.V. Jenny Schulz

## Öffentliche Sitzung

### Öffentliche Sitzung

---

#### 1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

---

Der Kulturausschussvorsitzende, Herr Müller, begrüßt alle anwesenden Ausschussmitglieder und Gäste.

#### 2. Bestätigung der Tagesordnung

---

Die Tagesordnung wird bestätigt.

#### 3. Genehmigung der Niederschrift vom 10.12.14

---

Abstimmung :

5	0	1
---	---	---

#### 4. Rundgang und Informationen zum Archiv

---

SR Müller bedankt sich für die Einladung in das Stadtarchiv und verdeutlichte das Interesse des Ausschusses an dieser Einrichtung.

Frau Dr. Ballerstedt begrüßt die Stadträte des Kulturausschusses und erinnerte an die feierliche Eröffnung des Archivs am 02. Juli 2013. Nach 1 ½ Jahren kann eine positive Bilanz gezogen werden. Die Benutzer zeigen sich sehr zufrieden. Was im Vorfeld geplant wurde, hat sich bewährt, beispielsweise die Wegebeziehungen. Das Archiv ist dreigeteilt. Es gibt einen Benutzerbereich, einen Verwaltungsbereich und den großen Magazinbereich. Das Archivgebäude wurde im Jahre 2010 von der Stadt erworben. Nach den Planungen im Jahr 2011 fanden 2012 – bis Anfang 2013 die Sanierungsarbeiten statt. Der Umzug selbst dauerte mehrere Wochen. Im Haus sind ca. 7500 laufende Meter Archiv- und Sammlungsgut untergebracht. Das Archiv beinhaltet das Endarchiv, das Verwaltungsarchiv und das Bauaktenarchiv. Da sich vormals in dem Gebäude auch die Treuhand mit ihrem Archiv befand, konnten viele der Regalanlagen weiter genutzt werden, die im 1. OG komplett stehen geblieben sind. Insgesamt hat die Stadt 1,4 Mio. Euro investiert. Gegenüber dem ursprünglich angedachten Standort von

2005 gab es hier eine Ersparnis von 4,5 Mio. Euro. In dem jetzigen Archiv ist eine größere Ausdehnung als im Rathaus möglich; es gibt wesentlich mehr Platz für das Sammlungsgut.

Sie machte weiterhin darauf aufmerksam, dass der (derzeit vom „Magdeburger Flitzer“ angemietete) Raum im Erdgeschoss als eine Erweiterungsfläche des Archivs vorgesehen ist. Es handelt sich um einen sehr großen Raum, in dem weiteres Archivgut für 25 bis 30 Jahre eingelagert werden könnte.

Die Stadträte besichtigten unter Führung von Frau Dr. Ballerstedt das Archiv.

Kulturbeigeordneter Prof. Puhle teilte ergänzend mit, dass am 26.02. 2015 der Förderverein des Stadtarchives im Rathaus gegründet wird. Der Initiator ist Herr D. Riecke. Dieser Förderverein soll die Arbeit des Stadtarchives unterstützen. Bisher haben 45 Bürgerinnen und Bürger ihr Interesse bekundet, dem Förderverein beizutreten. Die öffentliche Veranstaltung beginnt um 19:00 Uhr.

Prof. Puhle verwies weiterhin darauf, dass es seit kurzem in Magdeburg die Stiftung Deutsches Zentrum Kulturgutverluste (DZK) gibt. Das DZK unterstützt u.a. die Museen und Archive dabei, fragwürdige Provenienzen in den Beständen zu klären. Vor allem geht es um die Restitution von Raubkunst aus den Jahren 1933 bis 1945. Außerdem wird nach Beutekunst und nach kriegsbedingt verlagertem Kulturgut (Kunst, Kultur und Archivalien) gesucht. Deshalb die Frage an das Stadtarchiv, ob es möglicherweise noch fragwürdige Bestände im Stadtarchiv gibt, die noch erforscht werden müssten.

Frau Dr. Ballerstedt teilte mit, dass es keine Bestände mit fragwürdiger Provenienz im Archiv gibt.

Es gibt jedoch Beutekunst-Bestände, die nach Russland verschleppt worden waren. Es existiert ein russisch-sprachiges Schriftstück von 1956 (St. Petersburg), in dem das Stadtarchiv Magdeburg erwähnt wurde. Seitens des Archives wurde versucht vor Ort zu recherchieren; leider verliert sich aber die Spur. Das Stadtarchiv ist nach wie vor bemüht weiter zu forschen. Es handelt sich um den Bestand der Akten von 1632 bis 1815. Von diesem Bestand (ca. 5.000 bis 6.000 Akten) ist die Hälfte 1945 verloren gegangen. Des Weiteren sind die Akten der französischen Kolonie verloren gegangen, ebenso das Archiv der Familie Guericke, die Urkundensammlung von 1632 und die Siegelstempelsammlung und noch andere kleine Bestände.

Herr Prof. Puhle wies darauf hin, dass es sich um ein schwieriges Thema handelt und langfristig daran gearbeitet werden muss.

Stadtrat Müller bedankte sich bei Frau Dr. Ballerstedt für den eindrucksvollen Rundgang und die ausführlichen Informationen.

Herr Sickel, Verwaltungsleiter am Theater Magdeburg/ stellv. Intendant, brachte die Stellungnahme ein. Er wies darauf hin, dass das Domplatz-Open-Air in den letzten

Jahren sich immer besser entwickelt hat. Mit ca. 22.600 Besuchern ist eine beachtliche Publikumsresonanz erreicht worden. In diesem Jahr werden es vorauss. etwas weniger Besucher sein, da es eine Wiederaufnahme der Rocky-Horror-Show auf dem Domplatz gibt. Er ist sich aber sicher, dass wieder eine beachtliche Zahl von Besuchern erreicht wird. Im nächsten Jahr soll es, wenn es nach dem Theater geht, mit großen Neuproduktionen in der Musical-Sparte weitergehen. Die im Antrag vom Antragsteller Stadtrat Tietge (Tierschutzpartei) angeregten alternativen Bespielungsplätze (wie Seebühne, Bahnhofsvorplatz, Freifläche in der Listemannstr.) können als Alternativstandorte nicht infrage kommen.

Frau Schubert, sachk. Einwohnerin, spricht sich für den Standort Domplatz aus. Gruppen aus dem In- und Ausland besuchen das Sommertheater. Sie erinnerte an die Auslastung der Hotels und verwies auf zusätzliche Einnahmen für die Stadt.

Herr Prof. Puhle befürwortet die Stellungnahme. Er wies darauf hin, dass momentan ein Domplatz-Nutzungskonzept seitens der Verwaltung erarbeitet wird. Der Domplatz im Ganzen ist komplex und vielschichtig. Hier gibt es viele Nutzungsvoraussetzungen und Interessenlagen, die beachtet werden müssen. Dieser Ort ist auch für die Kulturhauptstadtbewerbung nicht unwesentlich. Was die weitere Vitalisierung der Innenstadt angeht, müssen immer noch weitere Ideen entwickelt werden. Hier ist seitens des Theaters Magdeburg eine Idee erfolgreich verwirklicht worden. Das Dezernat hat sich verstärkt dafür eingesetzt, dass das Domplatz-Nutzungskonzept optimiert wird und das Theater hier einen festen Platz für jährlich wiederkehrende Open-Air-Veranstaltungen erhält.

Herr Löhr, kulturinteressierter Bürger, erinnerte daran, dass die jetzigen Open-Air-Veranstaltungen die Fortsetzungen aus den 90er Jahren sind. Angefangen hat es mit dem Sommerspektakel der Freien Kammerspiele. Diese Spektakel fanden an verschiedenen interessanten Schauplätzen statt. Aber es ist auch gut, dass jetzt eine feste Heimstatt gefunden wurde, die eine großartige Kulisse und ein attraktives Ambiente bietet.

Stadtrat Hausmann kritisiert den vorliegenden Antrag. Die guten Besucherzahlen sprechen für sich. Er betonte, dass sich Magdeburg um den Titel EU-Kulturhauptstadt Magdeburg bewirbt. Auch in diesem Zusammenhang müssen große Events profiliert werden. Der Antrag sollte abgelehnt werden.

Stadtrat Müller vertritt die Auffassung, dass das DomplatzOpenAir zu den kulturellen Highlights nicht nur unserer Stadt gehört. Schon in der zurückliegenden Zeit wurde im Kulturausschuss immer wieder darüber gesprochen, wie der Domplatz zu beleben ist. An der inzwischen erreichten Belebung hat das Theater Magdeburg einen sehr großen Anteil. Neben der urbanen Attraktivität wird auch noch kulturelle Bildung vermittelt. Die Inhalte der Stücke, die er persönlich bisher sehen konnte, waren nicht nur unterhaltend, sondern auch durch Haltungen geprägt, die menschliche Werte vermitteln. Er wird dem Antrag nicht zustimmen und bedauert, dass dieser überhaupt überwiesen und nicht sogleich bei der Einbringung im Stadtrat abgelehnt worden ist.

Der Antrag wurde zur Abstimmung gestellt:

Abstimmung :

0	7	0
---	---	---

Die Stellungnahme wurde zur Kenntnis genommen.

Herr Prof. Puhle erläuterte die Information zur Abrechnung des Kaiser-Otto-Festes für das Jahr 2014. Vorweg betonte er, dass sich das Fest aus seiner Sicht sehr gut entwickelt hat. Er erläuterte historische Bezüge der Stadt Magdeburg zu Kaiser Otto dem Großen und zur mittelalterlichen Geschichte. Es ist inzwischen auch gelungen, die Altstadt zu integrieren. Dieses gehaltvolle Kulturfest muss, wenn es weiter existieren soll, einen angemessenen Zuschuss erhalten. Der Zuschussbedarf liegt aktuell bei 119.000 Euro. Nach Angaben der Kaiser-Otto-Fest GmbH besuchten im Jahr 2014 mehr als 20.000 Gäste das 4. Kaiser-Otto-Fest. Die Sponsoreneinnahmen schwanken von Jahr zu Jahr. Im letzten Jahr betrug die Summe nur 101.000 Euro. Die Stadt musste rund 20.000 Euro hinzugeben, damit der Veranstalter, der von der Stadt beauftragt wurde, tatsächlich einen ausgeglichenen Abschluss vorweisen konnte. Auch in diesem Jahr muss eine Risiko-Absicherung vorgenommen werden. Die Agentur leistet gute Arbeit und arbeitet mit den Kultureinrichtungen der Stadt gut zusammen. Die Verwaltung würde die Zusammenarbeit gern fortsetzen. Die Kaiser-Otto-Fest GmbH hat das Konzept weiterentwickelt und sieht es als realistisch an, dass es gelingt, einen ausgeglichenen Haushalt zu erreichen (immer vorausgesetzt, dass das Wetter mitspielt). Es wird eine Vorlage für den Stadtrat vorbereitet. Dabei geht es um den Zeitraum von 2016 bis 2019, also um das Vorfeld der Kulturhauptstadt-Bewerbung. Hierzu wird ein Konzept erarbeitet, welches ab 2016 zielgerichtet verfolgt werden muss. Er könnte sich vorstellen, dieses Fest unter dem Schirm der EU-Kulturhauptstadtbewerbung zu profilieren. Das Fest ist identitätsstiftend für Magdeburg und besitzt Ausstrahlung in die Regionen.

Stadtrat Hausmann begrüßt die Ideen von Herrn Prof. Puhle. So wie das Luther-Fest zu Wittenberg gehört, ist das Kaiser-Otto-Fest für Magdeburg ein Highlight und es sollte weiter gefördert werden. Im Zusammenhang mit der Kulturhauptstadtbewerbung ist das auf jedem Fall ein guter Ansatz, den man unbedingt weiter verfolgen sollte. Er begrüßt die Information von der Verwaltung. Einnahmeausfälle gibt es immer. Wenn sie sich in Grenzen halten, sind sie tolerierbar. Er sprach sich dafür aus, dieses Fest auch für den Zeitraum ab 2016 durch die Stadt zu fördern.

Die Information wird zur Kenntnis genommen.

## 7. Verschiedenes

---

Frau Lisa Schulz, sachkundige Einwohnerin, macht darauf aufmerksam, dass ihre Hinweise für die Fördermittelliste 2015 (KA-Sitzung November 2014) ihrer Ansicht nach nicht weiter beachtet wurden und sich im Protokoll der Novembersitzung 2014 nicht wiederfinden.

Hierbei handelt es sich um folgende Vorschläge:

- **KJ06 - Offener Kanal Magdeburg e.V. - von 1000€ auf 1500€ erhöhen**
- **S12 - KanTe e.V. Die Insel - von 1000€ auf 1500€ erhöhen**
- **S13 - KanTe e.V. Pappsatt - von 0€ auf 500€ erhöhen**

SR Müller weist zunächst darauf hin, dass dieses Protokoll in der Dezembersitzung des Kulturausschusses ohne weitere Hinweise in diese Richtung ordnungsgemäß bestätigt wurde, unterbreitet aber gern den Vorschlag, dieses in der nächsten Sitzung zu klären und diese Frage noch einmal aufzurufen.

Frau Schubert, sachkundige Einwohnerin, ist auch Mitglied im Seniorenbeirat und sieht sich dadurch auch im Kulturausschuss in besonderer Verantwortung und informiert darüber, dass im vergangenen Jahr 23 Konzerte für Senioren ehrenamtlich organisiert worden sind. Für das erste Halbjahr ist das Programm schon fertig.

Herr SR Müller unterbreitete den Vorschlag, eine Klausur des Kulturausschusses zum Schwerpunktthema Kulturhauptstadtwerbung durchzuführen. Der Kulturausschuss ist das zuständige Fachgremium auf Ebene des Stadtrates und sollte die Inhalte gemeinsam mit der Verwaltung vorbereiten. Auch in früheren Zeiten hat sich der Kulturausschuss in dieser Weise engagiert und in längeren, regelmäßigen Abständen Klausurtagungen durchgeführt, um sich besonderen Fragestellungen inhaltlich intensiver widmen zu können. Er persönlich findet dies durchaus sinnvoll, um letztlich auch thematische Akzente zu setzen, möchte jedoch vorab gern ein Meinungsbild der Ausschussmitglieder hierzu einholen.

Herr SR Hausmann begrüßt diesen Vorschlag sehr. Es sollte auch ein Ort auserwählt werden, an dem man sich kulturell etwas vor Augen führen kann.

Herr SR Herbst findet den Vorschlag gut, gibt jedoch auch zu bedenken, dass Klausurtagungen oft überschätzt werden. Es gibt aber gute Gründe, insbesondere mit Blick auf die Kulturhauptstadtwerbung, inhaltliche Diskussionen zu führen. Gemeinsam mit dem Kulturausschuss, den sachkundigen Einwohnern, Kulturschaffenden aus unserer Stadt, sollte ein Dialog geführt werden.

Der Kulturbeigeordnete Prof. Puhle begrüßt ebenfalls den Vorschlag eine Klausur durchzuführen. Wenn wirklich substantiell über die Kulturhauptstadtwerbung gesprochen werden soll, benötigt man mindestens einen vollen Tag zur Diskussion. Zeitlich wäre es seiner Ansicht nach kurz nach der Sommerpause möglich. Für 2016 soll eine tragfähige Struktur der Kulturhauptstadtwerbung geschaffen werden, damit

im Jahr 2019 eine möglichst aussichtsreiche Bewerbung eingereicht werden kann. Er betonte, dass ein intelligenter Ansatz erforderlich ist, um eine erfolgsversprechende Bewerbung auf den Weg zu bringen.

Der Kulturausschussvorsitzende und der Kulturbeigeordnete werden sich terminlich hierzu verständigen und einen Vorschlag unterbreiten. SR Müller bedankt sich für die rege Mitarbeit und dankt nochmals ausdrücklich Frau Dr. Ballerstedt für die informative Führung durch das Archiv.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Oliver Müller  
Vorsitzende/r

Silvia Hertel  
Schriftführer/in